

Betreff:

Kulturelle Nutzung von Freiflächen im öffentlichen Raum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

06.04.2021

Beratungsfolge:

		Status
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	16.04.2021	Ö
Grünflächenausschuss (Vorberatung)	23.04.2021	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	04.05.2021	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	11.05.2021	Ö

Beschlussvorschlag:

„Vor dem Hintergrund der Corona-Auswirkungen im Kulturbereich, der insgesamt zunehmenden Beliebtheit des öffentlichen Raums für Kulturveranstaltungen und dem Wunsch nach Belebung der Innenstadt bittet der Rat die Verwaltung, die kulturelle Nutzung von öffentlichen Flächen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten wohlwollend zu prüfen und positive Unterstützung bei der Durchführung von Kulturveranstaltungen zu gewährleisten.“

Dazu gehören

1. Die Ausweisung von öffentlichen Flächen in der Innenstadt, Stadtquartieren und Grünflächen, auf denen Kulturveranstaltungen möglich sind und schnell genehmigt werden können. Empfehlenswert ist eine Staffelung nach Kategorien wie z.B.

- Kleinere Veranstaltungen mit bis zu 100 Besucher*innen
- Veranstaltungen mittlerer Größenordnung mit bis zu 300 Besucher*innen
- Großveranstaltungen wie Festivals und lautere Konzerte

2. Die ausgewiesenen Flächen sollen so hergerichtet werden, dass sie für die jeweilige Nutzung für Kulturveranstaltungen geeignet sind und möglichst Stromanschluss etc. ausweisen. Wenn möglich soll die Herrichtung einiger Orte schon zum Sommer 2021 geschehen, bzw. provisorisch Flächen ausgewiesen werden.

3. Die Prüfungen von Genehmigungen soll so erfolgen, dass der maximal mögliche Ermessensspielraum des rechtlichen Rahmens genutzt wird.

4. Sofern die Herrichtung von Grünflächen nach der Veranstaltung nötig ist, soll ein entsprechendes Budget im Fachbereich 67 (Grünpflege) oder dem Fachbereich 41 (Kultur und Wissenschaft) bereitgestellt werden. Dazu könnten nicht ausgeschöpfte Restmittel aus dem Corona-Hilfsfonds des Kulturbereiches genutzt werden.

5. Für das Jahr 2021 werden die Flächen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Für die Folgejahre wird eine Nutzungsordnung erarbeitet, bei der nicht kommerzielle Veranstalter*innen keine oder nur eine geringe Gebühr zu zahlen haben.

6. Im Fachbereich 41 (Kultur und Wissenschaft) wird eine Beratungs- und Ermöglichungsstelle benannt, die den Kontakt zu den unterschiedlichen Fachbereichen koordiniert. Die Verwaltung wird gebeten, eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe als interne „Task Force Kultur“ zu etablieren, in der schnell die notwendigen Schritte für eine

Genehmigung geklärt werden.“

Sachverhalt:

Die Bundeskulturstiftung des Bundes hat für Kommunen ein großes Förderprogramm für Veranstaltungen im öffentlichen Raum ausgewiesen, um der freien Kulturszene im Sommer 2021 Auftrittsmöglichkeiten zu geben. Es ist davon auszugehen, dass eine Reihe von Nutzungsanträgen für den öffentlichen Raum gestellt werden. Schon seit Jahren erfreut sich der öffentliche Raum unabhängig von Corona gerade für den Kulturbereich zunehmender Beliebtheit, weil hier spontane und außergewöhnliche Kulturformate umgesetzt werden können und mehr als das übliche Kulturpublikum erreicht werden kann. Es gibt aber eine Reihe von Hindernissen, die der Nutzung des öffentlichen Raums entgegenstehen vom Lärmschutz, über die Notwendigkeit von Sondergenehmigungen bis hin zum Schutz der Grünanlagen und der Umwelt. Hier gilt es, so viel wie möglich zu ermöglichen, ohne das geltende Recht zu brechen. Kulturveranstalter brauchen Unterstützung und Förderung. Eine der größten und immer wieder angesprochenen Themen im Rahmen des Kulturentwicklungsprozesses waren die Schwierigkeiten der Nutzung des öffentlichen Raums, die unterschiedliche Zuständigkeit bei den Genehmigungen und der aus Sicht der Veranstalter*innen bürokratische Umgang.

Begründung der Dringlichkeit

Wegen der Osterfeiertage und der erst kurz vor der Osterwoche stattfindenden Workshops des Kulturentwicklungsprozesses konnte leider die Antragsfrist für den Ausschuss für Kultur und Wissenschaft zur Ratssitzung am 11. Mai nicht erreicht werden. Wenn aber bis zum Sommer noch die provisorische Herrichtung von Flächen und Maßnahmen zur Erleichterung kultureller Veranstaltungen im öffentlichen Raum wirken sollen, wäre die Ratssitzung Anfang Juli zu spät.

Anlagen:

keine

Betreff:

Zukunft des Braunschweiger Wissenschaftspreises

Organisationseinheit:

Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Datum:

30.03.2021

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

16.04.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Zuletzt wurde am 04.08.2020 darüber informiert, dass die Verleihung des Braunschweiger Wissenschaftspreis im Jahr 2020 vor dem Hintergrund der unabwägbaren Risiken durch die Sicherheits- und Hygiene-Maßnahmen und die Restriktionen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ausgesetzt wurde.

Der Wissenschaftspreis wird von der Stadt Braunschweig gemeinsam mit der ForschungRegion e. V. in zweijährigem Turnus seit dem Jahr 2007 für international exzellente Forschung in den Technik-, Lebens- oder Kulturwissenschaften vergeben.

Vorstand wie Mitgliederversammlung der ForschungRegion sind nach wie vor sehr angetan von dem Preis; insbesondere seiner Verleihung, die sich in den letzten Jahren deutlich von den vorherigen Veranstaltungen abgehoben hat. Allerdings sehen Vorstand und Mitgliederversammlung ebenso wie die Verwaltung, dass es eine zu große Konkurrenz insgesamt und auch hier in Braunschweig im Zusammenhang mit Wissenschaftspreisen gibt. Die ForschungRegion hat sich in ihrer letzten Mitgliederversammlung am 27.10.2020 dafür ausgesprochen, den bisherigen Forschungspreis ruhen zu lassen und stattdessen ein vom Haus der Wissenschaft entwickeltes Format „Marktplatz der Zukünfte“ durchzuführen und auf seine Praktikabilität und Akzeptanz hin zu evaluieren.

Das Alternativkonzept sieht die Einbindung von hochkarätigen Braunschweiger Wissenschaftlern sowie eine stärkere Einbindung des Publikums vor. Zudem kann die Veranstaltung medienwirksam beworben werden. Die Veranstaltung würde durch das Haus der Wissenschaft organisiert werden, aber von der Kulturverwaltung unterstützt. Ein Online-Streaming ist möglich, das Format lebt jedoch von der Atmosphäre vor Ort. Eine Hybrid-Veranstaltung wäre denkbar.

Vor dem Hintergrund der pandemiebedingt einzuhaltenden Hygienemaßnahmen ist noch nicht abschließend geklärt, ob die öffentlichkeitswirksame Veranstaltung dieses Jahr pilotiert werden kann. Sobald die Konkreteion finalisiert wurde, wird der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft entsprechend informiert.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine

*Betreff:***Sachstandsbericht Gedenkstätte Buchhorst***Organisationseinheit:*

Dezernat IV

41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Datum:

30.03.2021

Adressat der Mitteilung:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft wurde letztmalig in der Sitzung am 15. April 2016 im Rahmen einer mündlichen Mitteilung über den Sachstand zur würdigen Darstellung der Gedenkstätte Buchhorst unterrichtet.

Zwischenzeitlich wurde von der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) in Zusammenarbeit mit der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten / Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel (SNG/JVA WF) und unter Beteiligung der Vereine „AK Andere Geschichte e. V.“ und des Vereins „Friedenszentrum Braunschweig e. V.“ das Konzept zur Würdigung des Gedenkortes Buchhorst fortgeschrieben. Die Planungen wurden im Februar 2021 den oben namentlich genannten Mitgliederorganisationen des „Arbeitskreises Buchhorst“ sowie dem Fachbereich Kultur und Wissenschaft als beobachtendem Mitglied in dem o. g. Arbeitskreis vorgestellt. Im Ergebnis wird der Gedenkort zukünftig in das Projekt „outSITE Wolfenbüttel“ einbezogen sein.

Das von der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel in Zusammenarbeit mit der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten 2018 gestartete Projekt „outSITE Wolfenbüttel“ erforscht und dokumentiert die Außenorte des zentralen Strafgefängnisses Wolfenbüttel, um die Vernetzung dieser Haft-, Hinrichtungs- und Beerdigungsorte im Zuge der nationalsozialistischen Verfolgungspolitik aufzuzeigen. Sichtbar gemacht werden diese vernetzten Orte durch die Aufstellung von optisch identischen Stelen mit jeweils über den Aufstellungsort erklärendem Text an 10 regionalen und überregionalen Standorten.

Mit Unterstützung der Mitgliederorganisationen des o. g. Arbeitskreises und mit Zustimmung der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Eigentümerin des Areals des Gedenkortes in der Buchhorst, wurde als ein outSITE-Standort der Gedenkort Buchhorst als ein Hinrichtungsort von Häftlingen des Strafgefängnisses Wolfenbüttel im Nationalsozialistischen Unrechtsstaat festgelegt.

Weitere Informationen zum Projekt „outSITE Wolfenbüttel“ sind im Internet abrufbar unter: <https://wolfenbuettel.stiftung-ng.de/de/forschen-recherchieren/outsite-wolfenbuettel-das-strafgefaengnis-wolfenbuettel-und-sein-netzwerk-im-land-braunschweig/>.

Zukünftige Gestaltung des Gedenkortes:

Das zukünftige Konzept für den Gedenkort Buchhorst sieht vor, eine Stele vor der Einzäunung des ehem. Schießstandes an dem hier vorbeiführenden Pilgerweg „Braunschweiger Jakobsweg“ aufzustellen. (Anlage 1) Sie informiert den Besucher in deutscher und englischer Sprache über die an diesem Ort vollzogenen Hinrichtungen und die Opfer. Die Stele wird mit einem QR-Code ausgestattet, über den Übersetzungen der

Stelentexte in weiteren Sprachen im Internet abrufbar sind. Ein Entwurf der Stele, die im Juni 2021 aufgestellt werden soll, liegt dieser Mitteilung bei (Anlage 2). Vor der Stele wird ein Platz zum Aufenthalt für Gruppen eingerichtet.

Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz hat unter Einbeziehung des Referates Stadtbild und Denkmalpflege sowie der Unteren Naturschutzbehörde entschieden, dass der abgängige alte Zaun, der das Gelände des ehemaligen militärischen Schießübungsplatzes umschloss und im Herbst 2020 durch die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz abgebaut wurde, voraussichtlich im Oktober 2021 durch einen neuen Zaun ersetzt wird (Anlage 3).

Um die Authentizität des Ortes zu erhalten, sind keine Neugestaltungen des Areals im Wald und innerhalb des Zaunes vorgesehen. Sofern am Gedenkort Buchhorst von dem im Jahr 2009 auf Zeit angelegten Projekt „Rote Seile“ (HBK, Leitung: von Petra Förster) noch Reste vorhanden sind, werden diese im jetzigen Zustand belassen.

Konzepte für Projekte am und für den Gedenkort „Schießstand Buchhorst“, darunter pädagogische Angebote sowie ein Konzept als Lernort, werden derzeit von den verantwortlichen Pädagogen der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel ausgearbeitet. Auch Konzepte für zukünftige künstlerische Projekte als Beiträge der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten sind nach Auskunft der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz als Eigentümerin des Areals des Gedenkortes in der Buchhorst nicht ausgeschlossen. Die Konzeptangebote sollen zeitlich entsprechend auf den für das Projekt „outSITE Wolfenbüttel“ von der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten / Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel betriebenen Internetseiten eingestellt werden.

Vom Parkplatz des Hotels Aquarius wird ein Leitsystem mit Hinweistafeln zum Gedenkort Buchhorst führen.

Zusätzliche Informationen:

Die ehemalige Schießstand-Anlage in der Buchhorst wurde inzwischen als sog. *Gruppe baulicher Anlagen* in das Denkmalverzeichnis des Landes Niedersachsen aufgenommen.

Im Mai 2020 erfolgte eine Nutzungsübertragung für das Areal des Gedenkortes an die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten.

Dr. Hesse

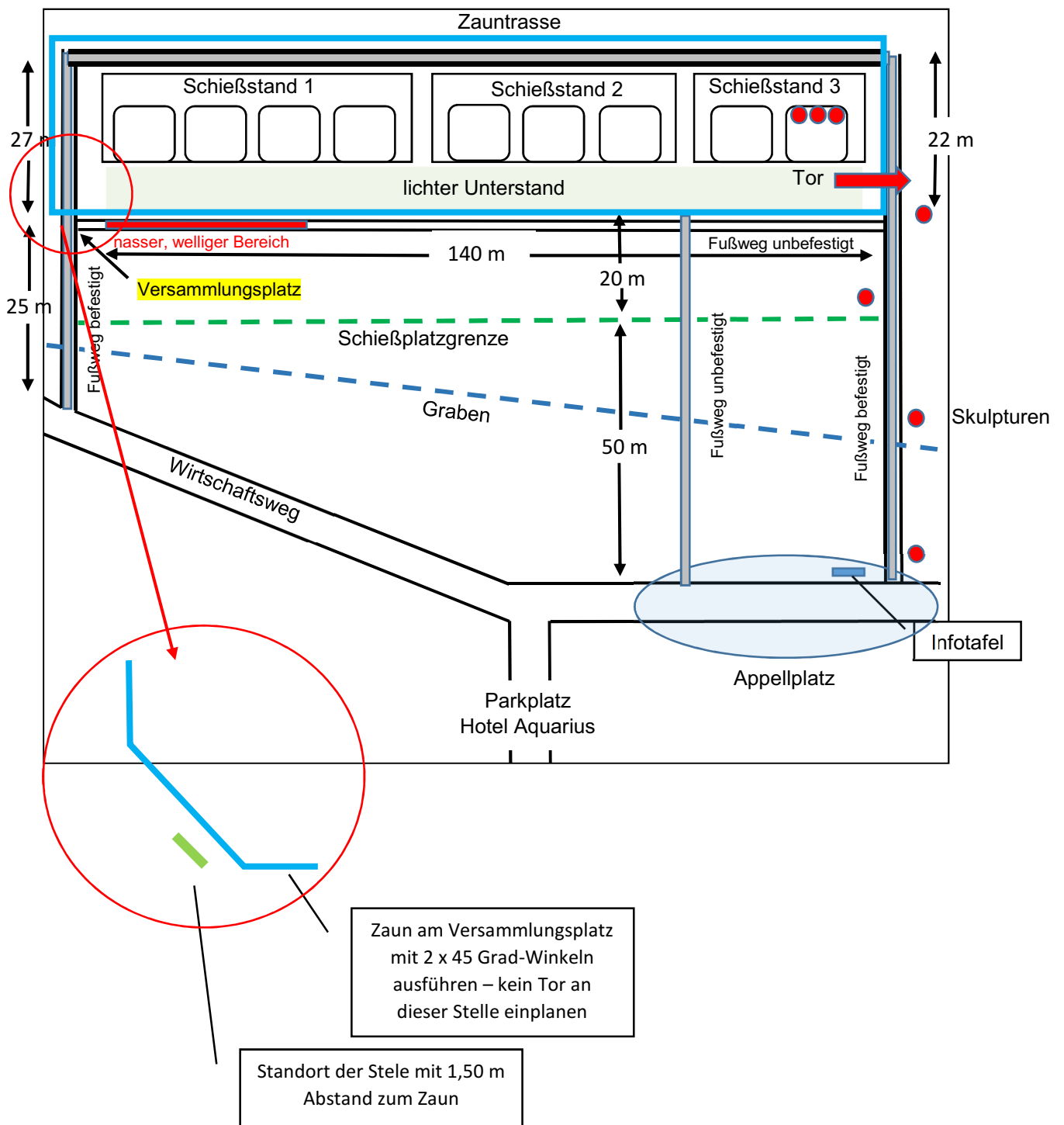
Anlage/n:

- 1) Verlauf des Pilgerwegs
- 2) Entwurf der Stele
- 3) Skizze des Gedenkort-Areals Buchhorst

Verlauf des Pilgerweges „Braunschweiger Jakobsweg“ an der Gedenkstätte Buchhorst (in Rot)





Skizze zum Projekt Gedenkort Buchhorst **Stand 23.02.2021**


Betreff:

Zuwendungen bis 5.000 EUR aus Mitteln der Projektförderung im 1. Halbjahr 2021

Organisationseinheit:

Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Datum:

07.04.2021

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

16.04.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Aufgrund der Richtlinie des Rates gem. § 58 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG gehört die Bewilligung von unentgeltlichen Zuwendungen aus allgemeinen Produktansätzen bis zur Höhe von 5.000 EUR zu den Geschäften der laufenden Verwaltung. Die Vergabe der Zuschussmittel im Bereich der Kulturförderung erfolgt auf Grundlage der „Förderrichtlinien der Stadt Braunschweig für den Fachbereich Kultur“. Entsprechend dieser Richtlinie informiert die Verwaltung den Ausschuss für Kultur und Wissenschaft über ihre Entscheidungen zu den Projektanträgen mit einer Antragssumme von bis zu 5.000 EUR.

Die Vergabe der Zuschussmittel im Bereich der Kulturförderung erfolgt seit dem 1. Januar 2009 auf Grundlage der „Förderrichtlinien der Stadt Braunschweig für den Fachbereich Kultur“. Entsprechend der Richtlinie informiert die Verwaltung den Ausschuss für Kultur und Wissenschaft über die Förderung der Projekte.

Die Anlage 1 enthält eine Übersicht über die Anträge von Vereinen, Künstlern und Gruppierungen sämtlicher Produktansätze – unter Ausnahme der Theater- und Tanztheatersparte – mit einer Antragssumme von bis zu 5.000 EUR sowie die Entscheidung der Verwaltung unter Benennung der Höhe der Fördersumme.

Die Anlage 2 führt die Anträge der Theatersparte auf. Diese wurden dem „Auswahlgremium Theater“ vorgelegt, das Förderempfehlungen ausgesprochen hat. Den Vorschlägen des Gremiums zur Förderung und zur Höhe der Fördersummen wurde entsprochen.

Vor dem Hintergrund der während der Corona-Pandemie allgemein unsicheren Lage wird im Hinblick auf die Projektzeiträume weiterhin eine flexible Handhabung praktiziert. Corona-bedingte zeitliche Projektverschiebungen werden – wie auch schon im Jahr 2020 – ermöglicht. Hierbei wird sichergestellt, dass Mittel nur dann ausgezahlt werden, wenn ein Projekt tatsächlich durchgeführt wird.

Für den Antragslauf des zweiten Halbjahres (Antragsfrist: 31. Mai 2021) wird bereits jetzt zur Kenntnis gegeben, dass die Projektförderanträge bis 5.000 EUR dem AfKW als Geschäft der laufenden Verwaltung als Mitteilung außerhalb von Sitzungen zur Kenntnis gegeben werden sollen. Hintergrund hierfür ist, dass der nächstmögliche Ausschusstermin zur Einbringung der Vorlage in den AfKW am 15. Oktober 2021 nicht abgewartet werden soll. Eine Vorbereitung bereits zum 18. Juni 2021 wird zeitlich nicht möglich sein. Alle Projektförderanträge über 5.000 EUR sollen dem AfKW auf gewohntem Wege zur Entscheidung vorgelegt werden.

Dr. Malorny

Anlage/n:

1. Projektförderungen im 1. HJ 2021 bis 5.000 EUR
2. Projektförderungen im 1. HJ 2021 bis 5.000 EUR Theater

**Übersicht der Gewährungen von Projektförderung bis 5.000 € im 1. Halbjahr 2021
als Geschäft der laufenden Verwaltung gem. § 58 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG**

Anlage 1

Nr.	Antrag- steller/in	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
				Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten	Entscheidung der Verwaltung	Anteil an Gesamt- kosten
Wissenschaft							
1	Braunschweigi- sche Wissen- schaftliche Ge- sellschaft (BWG)	<p><u>Informationen zur Antragstellerin:</u> Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft fördert das Zusammenwirken von Naturwissenschaften, technischen Wissenschaften und Geisteswissenschaften. Durch Symposien und Vorträge wird zudem eine wichtige Verknüpfung mit der Öffentlichkeit hergestellt, um die Ergebnisse der Wissenschaft in die gesellschaftliche Diskussion einzubringen. Vortragsreihen, die wissenschaftliche Inhalte verständlich für ein interessiertes Publikum herunterbricht, werden im Jahr 2021 zunächst digital angeboten.</p> <p><u>Projektname:</u> Jahrbuch 2021</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das Jahrbuch dokumentiert die Aktivitäten der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Das wissenschaftliche Jahrbuch mit den Beiträgen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weist seit jeher eine hohe Qualität aus. Im Rahmen der gewachsenen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Braunschweig als Stadt der Wissenschaft und der BWG ist eine Unterstützung wünschenswert. Die Förderung wird in voller Höhe befürwortet.</p>	8.493,84 €	1.300 €	15,3%	1.300 €	15,3 %
2	Bet Tfila-For- schungsstelle der Technischen Universität Braunschweig	<p><u>Informationen zur Antragstellerin:</u> Die deutsch-israelische Forschungsstelle Bet Tfila der TU Braunschweig leistet mit ihren zahlreichen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Bewahrung jüdischen Kulturguts und zur Erweiterung eines gemeinsamen kulturhistorischen Bewusstseins.</p> <p><u>Projektname:</u> „Von Braunschweig in die Welt - Galka Scheyer und die Moderne Kunst“</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das Projekt widmet sich in zwei Modulen dem Wirken und Leben der Malerin, Kunsthändlerin und Kunstsammlerin Galka Scheyer. Anhand ihrer zahlreichen Briefe und in langjähriger Recherche aufgefundener Berichte, biografischer Informationen und Kunstwerke werden ihre Lebensstationen und Erlebnisse einzelnen Orten einer virtuellen Karte zugeordnet, die das dichte Netz ihrer Verbindungen mit Europa und der ganzen Welt visualisiert. Die Inhalte werden über die Homepage des Israel Jacobsen Netzwerkes für jüdische Kultur und Geschichte eingepflegt und mit der Homepage des Braunschweiger Vereins „Galka Emmy Scheyer Zentrum“ verbunden. Zudem soll eine Publikation mit den jüngsten Forschungsergebnissen zu Scheyer mit Beiträgen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die 2019 an der internationalen Scheyer-Tagung in Braunschweig teilgenommen haben, in englischer Sprache erscheinen. Die Stiftung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ unterstützt das Projekt mit 24.656 Euro.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Die bisherige Arbeit der Bet Tfila-Forschungsstelle lässt hochwertige Projektergebnisse erwarten. Der vertiefende Blick auf Scheyer gilt als weiterer Baustein zur Vermittlung von Leben und Werk der bedeutenden Kunstförderin, trägt zur Vervollständigung des Bildes deutsch-jüdischer Geschichte bei und bereichert die Regionalgeschichte um wesentliche Aspekte. Die Förderung erfolgt daher im beantragten Umfang.</p>	34.566 €	4.000 €	11,6 %	4.000 €	11,6 %

Bildende Kunst

3	einRaum5-7 e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein ist Träger der Galerie einRaum 5-7 im Handelsweg und präsentiert die verschiedensten Formen der Kunst auf 29 m²:</p> <p><u>Projektname:</u> Drei Ausstellungen</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> In der ersten Ausstellung sind zwei Werke eines Künstlers zu sehen, der anonym den Kunstblog „n.bodyproblem“ betreibt. Der Blog selbst ist als künstlerische Arbeit zu verstehen, da er nicht die Sichtbarkeit des Künstlers, sondern seine Werke voranstellt. Die beiden präsentierten Werke sind die ersten, die eigens für eine Ausstellungssituation konzipiert worden sind. In der zweiten Ausstellung mit dem Titel „K 7 – Vielfalt“ stellen sieben Braunschweiger Künstlerinnen und Künstlern die eindrucksvolle Vielfalt der Malerei vor und gewähren in feinsinniger, farbenreicher Technik, mal großformatig, mal filigran einen Einblick in ihr vielfältiges Schaffen. Die dritte Ausstellung präsentiert Arbeiten von Luz Helena Marín Guzmán. Sie ist Preisträgerin des vom Wolfsburger Kunstverein vergebenen arti 2020 und erhielt 2019 den von bskunst.de ausgelobten Bruni-Frauenförderpreis.</p> <p><u>Entscheidung:</u> In der Galerie einRaum5-7 werden regelmäßig Ausstellungen präsentiert, die durch ihre Vielfalt einen spannenden Beitrag zur Belebung der Kunst- und Kulturlandschaft in Braunschweig leisten. Den ausstellenden Kunstschaaffenden wird hier die Möglichkeit geboten, ihr Werk der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Projekt ist unterstützenswert. Die Zuwendung wird daher wie beantragt gewährt.</p>	3.586 €	1.793 €	50 %	1.793 €	50 %
4	Fabian Schneiker	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Fabian Schneiker, geb. 1997, studiert seit 2017 Freie Kunst an der HBK Braunschweig.</p> <p><u>Projektname:</u> Gemeinschaftspublikation „Objektpermanenz Objekte“</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Der Antragsteller hat die Pandemie-Situation zum Anlass genommen, mit einer Gemeinschaftspublikation ein Konzept zu schaffen, das ein von Künstlerinnen und Künstlern geschätztes gemeinschaftliches Arbeiten ohne physische Kontakte erlaubt. Die Publikation wird Arbeiten von bis zu fünfzehn Künstlerinnen und Künstler zur Thematik „Objektpermanenz-Objekte“ beinhalten. Der überwiegende Teil der Beteiligten studiert an der HBK Braunschweig bzw. hat das Studium dort abgeschlossen. Das Layout erfolgt über einen HBK-Designstudent. Die Publikation, die abseits vom Hochschulrahmen erarbeitet wird, soll zudem als Grundlage für Bewerbungen auf Gruppenausstellungen dienen. Der Förderkreis der HBK Braunschweig beteiligt sich zu 50% an den Druckkosten.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Mit der Gemeinschaftspublikation soll die besondere Qualität der in Braunschweig ausgebildeten Kunst- und Designstudentinnen und -studenten wie auch deren Interdisziplinarität und Austausch zu anderen (inter-)national agierenden Künstlerinnen und Künstler zum Ausdruck kommen. Die Unterstützung durch den HBK-Förderkreis unterstreicht diese positive Bewertung des Konzeptes. Die Förderung erfolgt in beantragtem Umfang.</p>	1.973,86 €	886,93 €	45 %	886,93 €	45 %

5	Gordon Endt / Miran Özpapazyan	<p><u>Informationen zu den Antragstellern:</u> Miran Özpapazyan (*1983 in Braunschweig) thematisiert in seinen Arbeiten u. a. fotografisch die Veränderungen der Umwelt durch den Menschen. 2018 war eine seiner Videoinstallationen an der „Toblerone“-Medienfassade zu sehen. Gordon Endt (*1996 in Freiburg) lotet durch Collagen, Transformationen oder direkte Eingriffe auf Fotoprints humorvoll das Verhältnis von Versprechen und Realität aus. Beide Künstler studieren seit 2015 bzw. 2016 Freie Kunst an der HBK Braunschweig.</p> <p><u>Projektname:</u> Captcha (Katalogförderung)</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> In ihrer ersten Gemeinschaftsausstellung mit dem Titel „Captcha“, die vom 9. April bis 9. Mai 2021 in der halle267 - städtische galerie braunschweig stattfindet, zeigen die Künstler Fotografien u. a. von Lebensräumen in und um Braunschweig. Die Bildsprache reicht in den dokumentarischen Bereich, bedient sich aber auch der Ästhetik des „Schnappschusses“. Sie gehen der Frage nach, wie die urbane Umwelt von Menschen besetzt und benutzt wird und wie sich die heutige Flut an Bildern auf unsere Beziehung zu ihnen und unserer alltäglichen Wahrnehmung auswirkt. In einem partizipativen Teil der Ausstellung können die Betrachtenden selbst Motive neu ordnen und damit am Seh-Prozess teilhaben. Der Katalog soll ca. 24 Seiten umfassen und zur Ausstellung in einer Auflage von 1.600 Stück erscheinen.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Bei Gordon Endt und Miran Özpapazyan handelt es sich um vielversprechende Nachwuchskünstler. Ihre Ausstellung wurde vom Auswahlgremium für die halle267 - städtische galerie braunschweig befürwortet, so dass eine künstlerisch wertvolle Präsentation zu erwarten ist. Da die Ausstellenden durch eine Katalogförderung nachhaltig unterstützt werden, wird die Zuwendung in vollem Umfang gewährt.</p>	2.080 €	372 €	17,9 %	372 €	17,9 %
6	Clara Brinkmann / David Kessler	<p><u>Informationen zu den Antragstellern:</u> Clara Brinkmann (*1987 in Einbeck) studiert seit 2015 an der HBK Braunschweig Freie Kunst 2021. David B. Kessler hat sein Designstudium an der HBK Braunschweig abgeschlossen. Beide leben in Braunschweig.</p> <p><u>Projektname:</u> Kunstprojekt Garten 7</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Herr Kessler ist Pächter des Gartens 7 im KGV Okerwiese im Bürgerpark, der direkt an den stark frequentierten Werkstättenweg grenzt, der zur Okercabana und zu einem Sportplatz führt. Auf einer exponierten 7 x 7 m großen Wiesenfläche der Parzelle soll zeitgenössische Kunst von Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen der HBK Braunschweig, vornehmlich der Bildhauerklasse, präsentiert werden. Für 2021 werden im Zeitraum März bis Oktober vier Künstlerinnen und Künstler jeweils zwei Monate ein Objekt präsentieren. Das Konzept sieht eine zufällige Begegnung von Menschen und Kunst vor. Dabei soll das Kleingartenleben möglichst nicht gestört werden. Dies wird sichergestellt, indem die Kunst vom Werkstättenweg aus nur durch eine Art Fernrohr sichtbar sein wird, das sich in der Begrenzungshecke befindet. Für die Öffentlichkeit wird auf die Präsentation über ein Schild auf der Parzelle hingewiesen. Die Zustimmung zum Projekt durch den Vorstand des Kleingartenvereins liegt vor.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Das innovative Projekt bietet Studierenden und Absolventinnen und Absolventen der HBK Braunschweig eine Plattform und schafft die Möglichkeit, trotz Pandemie auszustellen. Zudem ist die Umsetzung niedrigschwellig und bringt Menschen, die noch keinen Bezug zu Kunst haben, diese nahe. Eine hohe künstlerische Qualität von Produktion und Präsentation erscheint aufgrund der vorliegenden künstlerischen Kompetenz der Beteiligten gewährleistet. Die Antragstellenden haben ihr Projekt nach Ablauf der Frist um einen Katalog erweitert mit Kosten i. H. v. 1.832 €. Als zuwendungsfähige Ausgaben können nach den Förderrichtlinien ausschließlich die für die Förderung bei Antragstellung bezifferten Gesamtkosten von 3.720 € zugrunde gelegt werden.</p>	4.758 €	1.860 €	39,1 %	1.860 €	39,1 %

7	Lena Schmid-Tupou	<p><u>Informationen zur Antragstellerin:</u> Lena Schmid-Tupou (*1984 in Filderstadt) hat ihr Studium der Freien Kunst 2020 an der HBK Braunschweig mit Diplom abgeschlossen und bis 2016 ein Masterstudium der Illustration an der HAW in Hamburg absolviert. Sie lebt und arbeitet in Braunschweig und Hamilton / Neuseeland.</p> <p><u>Projektname:</u> Katalogförderung</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Der Katalog soll Lena Schmid-Tupous einzelne Werkgruppen und Ausstellungsansichten abbilden und der Bewerbung um Ausstellungsmöglichkeiten bei Kunstvereinen und Galerien in und außerhalb Braunschweigs sowie international dienen. In Schmid-Tupous künstlerische Form- und Farbfindungen finden Gebirge, Felder, Moore oder Seen Eingang. Ihre Inspirationen schöpft sie aus Streifzügen durch Island, Schweden, Norddeutschland und Neuseeland. Schmid-Tupou entwickelt ein ganz eigenes abstraktes, künstlerisches Vokabular mit Affinitäten zu wiederkehrenden Bildkörpern, die zu immer neuen suggestiven Landschaften zusammenfinden. Der Katalog soll ca. 204 Seiten umfassen, Texte auf Deutsch mit englischer Übersetzung beinhalten und in einer Auflage von 250 Stück im Rahmen einer Ausstellung in Braunschweig erscheinen.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Die Dokumentation der Arbeiten von Lena Schmid-Tupou ist aus künstlerischer Sicht unterstützenswert und eröffnet der Nachwuchskünstlerin Möglichkeiten, ihren Bekanntheitsgrad in und außerhalb Braunschweigs weiter auszubauen. Da die Künstlerin einen Großteil der Leistungen für den Katalog selbst erbringt, die sich als Honorar mit 3.300 € auf die für einen Katalog vergleichsweise hohen Gesamtkosten niederschlagen und in der Gesamtschau der Anträge eine Förderung in beantragter Höhe nicht möglich ist, erfolgt eine Förderung als Beteiligung an den Druckkosten, die der Höhe der beantragten Förderung entsprechen.</p>	11.629 €	4.998 €	43 %	2.000 €	17,2 %
---	-------------------	--	----------	---------	------	---------	--------

Musik

8	Schuntille e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein wurde von Bewohnerinnen und Bewohnern des Studentenwohnheims „An der Schunter“ 1981 gegründet und dient in erster Linie der Organisation von Festivals und Kommunikationsforen.</p> <p><u>Projektname:</u> Musikum 2021</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das traditionelle Musikfestival Musikum bietet seit über 25 Jahren auf dem Gelände des Studentenwohnheims "An der Schunter" regionalen Bands die Möglichkeit sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Das diesjährige Festival ist für den 25./26. Juni 2021 geplant. Das Musikum bietet einen Rahmen für einen interessanten Streifzug durch die Musikszene bei einem ausgewogenen Verhältnis zwischen bekannteren Bands und Newcomern aus unterschiedlichen Stilrichtungen.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Das Festival ist eine etablierte und wichtige Plattform für Braunschweiger und regionale Bands und damit ein Sprungbrett für weitere, auch überregionale Auftritte. Damit verbinden sich Nachwuchs- und Kommunikationsförderung in diesem Festival. Die Förderung erfolgt daher in beantragter Höhe.</p>	8.570 €	2.000	23,3 %	2.000 €	23,3 %
9	Arbeitsgemeinschaft der Musik- und Spielmannzüge	<p><u>Informationen zur Antragstellerin:</u> Der Arbeitsgemeinschaft gehören insgesamt sechs Musikzüge der Stadt Braunschweig an.</p> <p><u>Projektname:</u> Jahrespauschalzuwendung 2021</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Die Gelder dienen zur Unterstützung der musikalischen Ausbildung, Beschaffung von Notenmaterial, Instandhaltung der Instrumente und für Nachwuchsarbeit/-gewinnung. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich in der Vergangenheit durch ihre Arbeit bewährt.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Der Verein leistet einen wichtigen Beitrag zur Traditionspflege und zur Nachwuchsförderung. Die Zuwendung wird daher in beantragter Höhe gewährt.</p>	10.756 €	2.290 €	21,3 %	2.290 €	21,3 %

10	Blickpunkte e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein hat seinen Sitz in Hannover. Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stehen die Entwicklung und Umsetzung anspruchsvoller musikalischer Konzepte und die Förderung des interkulturellen Dialogs.</p> <p><u>Projektname:</u> Interreligiöses Musikprojekt Lebenslinien</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Interkulturelle und interdisziplinäre Begegnung stehen im Zentrum des szenischen Konzertes des Ensembles Megaphon in der St. Magni-Kirche. Dabei wird ein weiter Bogen von Hildegard von Bingens mystischen Gesängen über arabische Sufi-Musik bis zur Musik der Gegenwart gespannt mit Licht- und Videoprojektionen, Gedichtrezitationen und Derwisch-Tänzen. Das Ensemble ist ein Kollektiv internationaler Kunstschafter, deren Schwerpunkte an den Schnittstellen zwischen Neuer Musik/Medien, Musiktheater, konzeptueller Improvisation und Live-Elektronik liegen. Zu den Mitwirkenden gehören der Braunschweiger Musiker Vlady Bystrov und der Junge Kammerchor Braunschweig e. V. Weitere Konzerte sind in der Trinitatiskirche Wolfenbüttel und in zwei Hannoveraner Kirchen geplant.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Es ist zu erwarten, dass die Konzerte anspruchsvolle Musik in hoher Qualität bieten werden. Der Ansatz lässt das Publikum Musik der unterschiedlichsten Kulturen neu erfahren und bringt Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen in den Dialog. Die Zuwendung wird daher in beantragter Höhe gewährt.</p>	20.800 €	2.500	9,6 %	2.500 €	9,6 %
11	Bernfried Prüve	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Bernfried E.G. Prüve hat Schulmusik, Orgel und Komposition an der Hochschule der Künste Berlin studiert. Der gebürtige Braunschweiger ist außerdem als Dozent für Klavier und Komposition an der Musischen Akademie Braunschweig tätig. Für sein Schaffen, das von Kammer- und Orchestermusik, über Oper und Ballett bis hin zur elektronischen Musik reicht, erhielt Prüve nationale und internationale Stipendien und Auszeichnungen. Mit dem „Orchester ohne Grenzen“ veranstaltet er regelmäßig Konzerte.</p> <p><u>Projektname:</u> Neue Horizonte – Konzerte im Jahr 2021</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Im Jahr 2021 sollen fünf Konzerte im Rahmen der Konzertreihe „Neue Horizonte“ stattfinden. Die Konzerte werden unter der Leitung von Bernfried Prüve zusammen mit dem multikulturellen „Orchester ohne Grenzen“, ein Zusammenschluss von Profimusikern und Laien, bestritten. Ziel ist es, über das Zusammenwirken von Musizierenden aus unterschiedlichen Herkunftsländern die Kulturen der verschiedenen Länder zusammenzubringen und voneinander zu lernen. Dabei bilden Integration, Kommunikation und Respekt einen wichtigen Schwerpunkt. Orte sind das Haus der Kulturen, die Kreuzkirche in Alt-Lehndorf und die Musische Akademie Braunschweig.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Die Konzertreihe lässt ein abwechslungsreiches Musikprogramm erwarten, das geeignet ist, Besucherinnen und Besuchern Kultur und Identität anderer Länder zu vermitteln. Da das Projekt neben musikalischer Vielfalt integrative Aspekte bietet, ist es grundsätzlich als unterstützenswert anzusehen. Durch die Wiederholungstendenzen fehlt jedoch das innovative Momentum. Das Gesamtvolumen speist sich aus der Anzahl der Auftritte. Diese bietet Reduktionsmöglichkeiten, so dass hier eine Kürzung vorgenommen wird. Der Antragsteller wurde bereits auf weitere, für integrative Projekte einschlägige Fördermöglichkeiten hingewiesen.</p>	8.000 €	4.000 €	50 %	2.000 €	25 %

12	Braunschweigische Musikgesellschaft e. V.	<p><u>Informationen zur Antragstellerin:</u> Die Braunschweigische Musikgesellschaft veranstaltet regelmäßig Konzerte und widmet sich dabei der Kammermusik, der zeitgenössischen Musik sowie alter Musik auf Originalinstrumenten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Nachwuchsförderung. Zukünftig sollen verstärkt Konzepte der Musik- und Kulturvermittlung entwickelt werden.</p> <p><u>Projektname:</u> Drei Konzerte in 2021</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Die Braunschweiger Musikgesellschaft beabsichtigt, drei Konzerte durchzuführen. Im Rahmen der Reihe „Junge Virtuosen“, die junge professionelle Musikschafter vorgestellt, gibt das Duo mit der Hannoveraner Violinistin Sara Göbel und dem Braunschweiger Pianisten Mart Yalniz ein Konzert mit Kompositionen von Beethoven, Szymanowski, Grieg und de Sarasate. Beide sind mehrfach bei „Jugend musiziert“ ausgezeichnet worden und studieren an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Im Herbst stellt das Schul- und Jugendorchester Franzsche Vielharmonie unter der Leitung von Günter Westenberger sein neues Programm vor. Im Dezember wird unter dem Titel „Meditationen für Violine und Violoncello“ ein Nikolauskonzert mit dem aus Braunschweig stammenden Ulf Schneider und Leonid Gorokhov stattfinden.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Die Braunschweigische Musikgesellschaft engagiert sich seit über siebenzig Jahren in der musikalischen Nachwuchsförderung. Das diesjährige Programm setzt dieses Engagement fort, das Jugendlichen Möglichkeiten zu Auftritten und zur Ausschärfung ihrer Auftrittsquallität gibt. Die Zuwendung wird daher in beantragter Höhe gewährt.</p>	9.265 €	3.300 €	35,6 %	3.300 €	35,6 %
13	KonzertChor Braunschweig e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der als gemeinnützig anerkannte Verein, 1993 von seinem künstlerischen Leiter Matthias Stanze ins Leben gerufen, widmet sich in seiner Arbeit insbesondere den Aufführungen von Oratorien sowie selten aufgeführten Werken. Mit seinen 70 Mitgliedern gilt der KonzertChor Braunschweig innerhalb der Braunschweigischen Chorlandschaft als eine feste Größe mit einem unverwechselbaren Profil. Darüber hinaus wirkt der Chor regelmäßig an der Seite des Chores des Staatstheaters im Rahmen der Sinfoniekonzerte bei der Aufführung bedeutender chorsinfonischer Werke des 19. und 20. Jahrhunderts mit.</p> <p><u>Projektname:</u> CD-Projekt „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen“</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Der Chor wird die Wiederaufnahme der Chorarbeit mit einem CD-Projekt verknüpfen. Aufgenommen werden Chor- und Orchesterwerke zur Advents- und Weihnachtszeit mit populären, gezielt aber auch seltener aufgeführten Stücken. Die CD soll Anfang Dezember veröffentlicht werden. Aufgrund der bisherigen engen Kooperation mit dem Staatsorchester und im Sinne eines finanziellen Ausgleichs für die Mitwirkung des KonzertChores bei zurückliegenden Sinfoniekonzerten stünde das Staatsorchester für die CD-Produktion ohne Honorar zur Verfügung.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Grundsätzlich wird im Rahmen der städtischen Projektförderung der Präsentation von Kunst bzw. Künstlern vor Publikum Vorrang eingeräumt vor der Herstellung/Vervielfältigung von kulturellen Produkten (Kunstkataloge, Bücher, CD-Aufnahmen). In der Zeit der Pandemie lassen sich Ausnahmen begründen. An dem Projekt ist eine Vielzahl an Kulturschaffenden beteiligt, die beispielhaft zur Verbesserung der regionalen und überregionalen Vernetzung und Koordination sowie Kooperationen im Bereich Kunst und Kultur beitragen. Die Wiederaufnahme der Chorarbeit wird mit diesem Projekt verknüpft, das ohne Publikum auskommt. Auch durch die Beteiligung des Staatsorchesters, die unentgeltlich erfolgt, ist eine CD auf hohem musikalischen Niveau zu erwarten. Der kommerzielle Gedanke steht hier im Hintergrund. Es wird daher eine Zuwendung in beantragter Höhe gewährt.</p>	12.000 €	2.000 €	16,7 %	2.000 €	16,7 %

14	Deutscher Tonkünstlerverband e. V., Bezirk Braunschweig	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> In dem als gemeinnützig anerkannten Deutschen Tonkünstlerverband e. V., Bezirk Braunschweig, organisieren sich Musikpädagoginnen und -pädagogen, freischaffende Künstlerinnen und Künstler sowie Komponierende. Ziel ist die Anregung und Entwicklung des musikalisch-kreativen Potenzials der (nicht nur) jugendlichen Schülerinnen und Schüler.</p> <p><u>Projektname:</u> Die Klänge der Frauen – Komponistinnenportraits 2021 und 2022</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> In der Geschichte der Musik haben Werke von Komponistinnen oft nur am Rande eine Rolle gespielt und wurden als Ausnahme und Abweichung wahrgenommen. Die Reihe, die 2020 vom Verein initiiert wurde, nimmt bedeutende Komponistinnen in den Fokus. Sie widmet sich 2021 Marie Jaëll und Louise Farrenc aus Frankreich, die als Vorreiterinnen der früh- bzw. späromantischen Kompositionsstile gelten, mit jeweils einem Konzert und einem wissenschaftlichen Vortrag. Musizierende sind Mitglieder des bundesweit aktiven Vereins sowie Nachwuchsmusizierende des Braunschweiger Vereins Kinderklassik e. V., die sich mittlerweile im Studium befinden. Für 2022 werden die historischen und persönlichen Umstände der vergessenen deutschen Komponistin Emilie Mayer, die zu ihren Lebzeiten als der „weibliche Beethoven“ galt, und der US-amerikanische Organistin Ethel Smith beleuchtet. In diesem Rahmen soll der mehrfach ausgezeichnete deutsche Film „Komponistinnen“ gezeigt werden.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Die Reihe beleuchtet die Musikgeschichte neu und bietet eine Plattform, die noch unbekannte Musik von Komponistinnen vieler Epochen zu entdecken. In ihrer Zielsetzung nimmt sie ein Alleinstellungsmerkmal ein. Eine hohe künstlerische Qualität von Produktion und Präsentation erscheint aufgrund der vorliegenden kulturellen und künstlerischen Kompetenz der Akteurinnen und Akteure gewährleistet. Die Reihe wird von regional ausgebildeten Nachwuchsmusikerinnen und Musikern mitgestaltet und leistet damit einen Beitrag zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses. Die Zuwendung wird daher in beantragter Höhe gewährt.</p>	10.400 €	1.900 €	18,3 %	1.900 €	18,3 %
15	BraWo Marathi Mandal e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein mit Sitz in Braunschweig wurde 2020 mit dem Ziel gegründet, den indischen Bundesstaat Marathi mit seiner Hauptstadt Mumbai bekannt zu machen und den Dialog zwischen Marathi sprechenden Menschen aus Indien und Deutschen zu fördern. Er unterstützt in die Region zugezogene Menschen aus Indien und bietet Hilfestellungen bei der Integration. Der Verein hat rd. 100 Mitglieder und konzipiert u. a. ein kulturelles Jahresprogramm.</p> <p><u>Projektname:</u> Konzert klassische indische Musik</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Im Mai findet ein Raga-Konzert mit dem Sitaristen Yogendra Jens Eckert statt. Er gehört zu den wenigen deutschen Interpreten der klassischen nordindischen Raga-Musik. Die Präsentation der musikalischen Charakteristik eines Ragas in einer mehrteiligen, vor allem von Improvisation bestimmten ausgedehnten Form ist im vor allem im Westen zum Inbegriff klassischer indischer Musik geworden. Begleitet wird Eckert er von einem Tabla-Spieler.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Die Veranstaltung wird als Bereicherung des Kulturangebotes in beantragter Höhe gefördert, da diese Art von interkulturellen Konzerten in Braunschweig wenig repräsentiert sind.</p>	1.100 €	550 €	50 %	550 €	50 %

16	Meike Koester	<p><u>Informationen zur Antragstellerin:</u> Meike_Koester ist eine Braunschweiger Sängerin und Songwriterin. Ihr letztes Album "Seefahrerherz", das 2011 erschienen ist, hielt sich nach seiner Veröffentlichung für sechs Monate in der Top 20 der deutschsprachigen Liedermacher und wurde von der „Deutschen Popstiftung“ zum „Besten deutschsprachigen CD-Album des Jahres 2011“ gekürt.</p> <p><u>Projektname:</u> CD Meike Koester</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das neue Album soll zwölf Songs aus der Feder der Musikerin enthalten. Stilistisch finden sich musikalische Elemente aus Pop, Rock, Country und Jazz.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Grundsätzlich wird im Rahmen der städtischen Projektförderung der Präsentation von Kunst bzw. Künstlerinnen und Künstlern vor Publikum Vorrang eingeräumt vor der Herstellung/Vervielfältigung von kulturellen Produkten (Kunstkataloge, Bücher, CD-Aufnahmen). In der Zeit der Pandemie lassen sich Ausnahmen begründen. Bei dieser CD-Produktion handelt es sich aber um ein Projekt einer Einzelkünstlerin, das als kommerziell einzustufen ist. Im Vordergrund des Projektes steht der Verkauf der CD, die über einen professionellen Promoter vermarktet werden soll, der die Akquise für Beiträge in Print, Online- und Radiomedien übernimmt. Daher ist eine kommunale Förderung nicht angezeigt.</p>	15.000 €	3.500 €	23,3 %	0 €	0 %
----	---------------	---	----------	---------	--------	-----	-----

Chorleiter

Den folgenden Chören wird zur Unterstützung der Finanzierung der Chorleiterhonorare eine Projektförderung bewilligt:

17	Waggumer Frauenchor	2.340 €	170 €	7,2 %	170 €	7,2 %
18	Musikzug Leiferde e. V.	2.400 €	170 €	7 %	170 €	7 %
19	Chorgemeinschaft Stöckheim von 1866	3.200 €	200 €	6,3 %	170 €	5,3 %

Kulturelle Projekte

20	Simone Weiss	<p><u>Informationen zur Antragstellerin:</u> Simone Weiss ist Diplom-Sozialpädagogin und arbeitet im Rahmen der TimeSlips-Methode mit an Demenz erkrankten Menschen.</p> <p><u>Projektname:</u> TimeSlips und Biografiearbeit</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Die Antragstellerin führt das Projekt im Herzog Anton Ulrich-Museum durch und bietet hier mit Hilfe der TimeSlips-Methode geistig beeinträchtigten Menschen einen Zugang zu Kunst und Kultur. Das TimeSlips-Konzept, das aus den USA kommt, sieht vor, dass eine Gruppe von demenzkranken Menschen Fragen zu einem Bild beantwortet, dabei darf frei assoziiert werden. Mit Hilfe der Antworten, die wortwörtlich aufgeschrieben werden, wird dann eine Geschichte entwickelt, die den Teilnehmenden später noch einmal vorgelesen wird. Nach dem Ende der eigentlichen TimeSlips-Sitzung werden biografische Themen, die beim freien Assoziieren berührt worden sind, im Rahmen eines „Erzählcafés“ weiterbearbeitet.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Das Projekt eröffnet demenzkranken Menschen, die sonst erschwert Zugang zu Kunst und Kultur finden, die Möglichkeit zu kultureller Teilhabe und leistet auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Inklusion. Die Wiederholung des Projektes ist im Rahmen der Förderrichtlinien zulässig, da es sich um neue Rezipierende handelt. Die Förderung erfolgt daher in beantragter Höhe.</p>	9.224,40 €	4.612,20 €	41,5 %	4.612,20 €	41,5 %
----	--------------	---	------------	------------	--------	------------	--------

21	If a bird e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein mit Sitz in Braunschweig wurde im Jahr 2020 von Billy Ray Schlag und Ian O'Brien-Docker gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt. Ziel des Vereins ist die Entdeckung und Förderung von musikalischen und künstlerischen Talenten insbesondere von Kindern und Jugendlichen durch Musikprojekte. Die Mitglieder des Vereins haben bereits Bandprojekte und Workshops in der Region und auch international in Kroatien, Bosnien, Ukraine und Ghana durchgeführt.</p> <p><u>Projektname:</u> Musikvideo „Underdogs“</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das Projekt bringt die achtköpfige Braunschweiger Band Kleopetrol, die 2020 vom Popfonds Niedersachsen, der gemeinsamen Initiative der LAG Rock, Musikland Niedersachsen, Klubnetz, der Landesmusikakademie und dem Landesmusikrat als talentierte Newcomer ausgezeichnet worden ist, mit Schülerinnen und Schülern der Anti-Rassismus AG der Sally-Perel-Gesamtschule sowie weiteren Kindern und Jugendlichen in Workshops zusammen, um einen Song sowie ein Musikvideo zu erarbeiten. Beides soll ihre Vielfältigkeit und ihre Multinationalität thematisieren. Die Kinder und Jugendlichen erhalten ein Gesangscoaching von Tiana Kruskic, die als Finalistin bei „The Voice Of Germany“ überregional bekannt wurde. Als Tanzcoach wirkt Daniel Martins mit, der seit 2008 als Choreograph auch für die von der Auto-stadt initiierten Movimentos Akademie arbeitet und über Erfahrung im Bereich der Jugendarbeit verfügt. Der Song wird im Studio von Billy Ray Schlag auf- und die Videoproduktion von Kollenda Pictures in Braunschweig übernommen.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Mit dem soziokulturellen Musikvideo-Projekt setzt der Verein in Kooperation mit der Braunschweiger Nachwuchsband Kleopetrol unter Einbindung von Kindern und Jugendlichen sein Engagement in der Mobbing-, Diskriminierungs- und Rassismusbekämpfung fort. Kinder und Jugendliche werden sowohl ästhetisch also auch praktisch mit dieser für die Zielgruppe geeignete Musikform an kulturelle Inhalte herangeführt. Die Veröffentlichung des Videos auf YouTube ist eine zeitgemäße Darstellungsform, die durch die Ausrichtung auf ein junges Publikum zudem geeignet ist, den Bekanntheitsgrad der Braunschweiger Band zu erhöhen. Es wird daher ein Zuschuss in beantragter Höhe gewährt.</p>	7.625 €	3.000 €	39,3 %	3.000 €	39,3 %
22	Alya Al-Kanani	<p><u>Informationen zur Antragstellerin:</u> Die Braunschweigerin Alya Al-Kanani hat ihre Wurzeln im Irak und nach einer klassischen Ballettausbildung ihre tänzerische Inspiration 1981 im Flamenco gefunden. Sie gehört zur neuen Generation der Flamenco-Tänzerinnen und Tänzer, die den Flamenco fernab der Folkloreform interpretiert und erneuert. Alya Al-Kanani begann ihre Flamenco-ausbildung in Madrid an der berühmten Schule „Amor de Dios“. Ein Höhepunkt ihrer Arbeit war die Einladung zum Festival „Ciutat Flamenco“ in Barcelona als einzige nichtspanische Tänzerin.</p> <p><u>Projektname:</u> Flamenco Heores des Baile 2.0 Next Generation</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das Projekt verknüpft die Kunstform des Flamencotanzes interdisziplinär mit einer von Al-Kanani konzipiert Ausstellung, die bereits in Sevilla gezeigt wurde. Die Ausstellung nimmt die Tradition, aber vor allem die Weiterentwicklung des Tanzes in den Fokus und stellt das künstlerische Wirken von acht der bedeutendsten zeitgenössischen Flamencotänzerinnen und -tänzern anhand von Exponaten und Filmprojektionen dar. Im Zeitraum der Ausstellung wird eine Flamenco-Veranstaltung mit Alya Al-Kanani und dem Tänzer Marco Vargas aus Sevilla stattfinden. Er zählt zu den führenden Flamencotänzern Spaniens und wurde bereits mehrfach für den „Premio Max“ nominiert, einem der höchsten kulturellen Auszeichnungen des Landes.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Das Projekt soll die Debatte zwischen Traditionalismus und kultureller Erneuerung des Flamencos anregen. Es erschließt neue Sichtweisen auf den von der UNESCO im Jahr 2010 zum Immateriellen Weltkulturerbe erklärte Kunstgenre, dient dem Kulturaustausch und ergänzt insbesondere mit dem Auftritt des professionelle Flamenco-Darbietenden das Angebot auf sinnvolle Weise. Die Förderung erfolgt daher in beantragter Höhe.</p>	7.229 €	3.500 €	48,4 %	3.500 €	48,4 %

23	Behindertenbeirat Braunschweig e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Behindertenbeirat Braunschweig e. V. vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohter Menschen in der Region. Im Verein, dessen Ziel die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention bis hin zur gesellschaftlichen Inklusion ist, haben sich zahlreiche aktive Partnerinnen und Partner zusammengeschlossen.</p> <p><u>Projektname:</u> Kulturschlüssel Region Braunschweig 2021</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das Projekt ermöglicht Menschen mit Behinderungen den Zugang zu kulturellen Angeboten und Sportveranstaltungen durch die Vermittlung von ehrenamtlichen Begleitpersonen. Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Erleben von Kultur und Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderungen auf Augenhöhe. Menschen mit Behinderungen arbeiten konzeptionell am Projekt mit und schulen potentielle Kulturbegleitende, die sich mit den unterschiedlichen Behinderungsarten vertraut machen können. Dafür melden Braunschweiger Theater, Kinos, Museen, Sport- und Konzertveranstalter online auf Plattform www.kulturschluesel-nds.de ein Kartenkontingent an, wobei die Preisgestaltung von vollständiger Befreiung bis tlw. Befreiung für Menschen mit Behinderungen, den sogenannten Kulturgenießern, und Menschen, die Kulturbegleitende werden möchten, reicht. Eine gerechte Kartenverteilung wird über die Dokumentation der Vergabe sichergestellt.</p> <p><u>Entscheidung:</u> In der Region Braunschweig gibt es bislang kein Projekt der Kulturvermittlung, das Begleitungen von Menschen mit Behinderungen vermittelt und damit Barrieren aufbricht. Das Projekt fördert die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am kulturellen Leben. Es wird in verschiedenen Städten bereits erfolgreich durchgeführt und ist für Braunschweig zunächst für 5 Jahre angelegt. Gegenstand der Förderung ist die Ausschärfung der kulturellen Vermittlungsarbeit für Menschen mit Behinderungen durch den Verein als regionalen Träger. Auch wenn es sich faktisch um eine Projektförderung handelt, die über vier Jahre Folgeförderungen nach sich zieht, soll hier konkret für das Jahr 2021 gefördert werden und insoweit jedes Jahr eine erneute Befassung mit dem Projekt erfolgen, welches die Kulturverwaltung ob der Zielsetzung für richtig hält. Die Zuwendung wird daher in beantragter Höhe gewährt.</p>	68.800 €	5.000 €	7,3 %	5.000 €	7,3 %
----	--------------------------------------	--	----------	---------	-------	---------	-------

Literatur

24	Writers Ink. E. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein fördert das kreative Schreiben nicht-muttersprachlicher Autoren auf Englisch und vergibt seit 2001 den Daniil Pashkoff-Preis.</p> <p><u>Projektname:</u> Ausschreibung Daniil Pashkoff-Preis 2022</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Seit Oktober 2020 finden die Vorarbeiten statt für den Daniil Pashkoff Prize, der im Juni 2022 zum 13. Mal vergeben wird. Der Preis wurde nach dem ersten russischen Studenten der englischen Literatur an der Technischen Universität Braunschweig benannt. Alle zwei Jahre bewerben sich fast 300 Autoren aus Deutschland sowie aus dem Ausland um den Literaturpreis, der im November 2020 ausgeschrieben worden ist. Die Sichtung der umfangreichen Einreichungen macht einen frühzeitigen Beginn der Vorarbeiten erforderlich. Für die Vorarbeiten einschließlich der Entscheidungsvorbereitung ist die Einstellung einer zusätzlichen Hilfskraft erforderlich.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Der Preis rangiert bundesweit an erster Stelle für "Literaturpreise für Nicht-Muttersprachler". Er bereichert die Literaturstadt Braunschweig und ihr Angebot und verbindet literarische Nachwuchs- und Spitzenförderung in qualitativ hochwertiger Form. Durch die Dokumentation der Preisträgertexte wirkt er zudem sehr nachhaltig in die Leseförderung. Der Verein erhält daher eine Unterstützung zur Finanzierung der Vergabe des Daniil Pashkoff-Preises 2022. Der Zuschuss wird in beantragter Höhe gewährt.</p>	10.700 €	4.000 €	37,4 %	4.000 €	37,4 %
----	--------------------	--	----------	---------	--------	---------	--------

Folgende Anträge werden aus formalen Gründen abgelehnt

(z. B. Antragstellung nach Fristende, Projektumsetzung ohne Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns):

25	Eiko e. V.	<p>Projektname: Beatboxing (Antragstellung nach Fristende, unvollständige Antragsunterlagen)</p> <p>21 von 37 in Zusammenstellung</p>	12.670 €	n. n.	n. n.	0,00 €	0 %
----	------------	---	----------	-------	-------	--------	-----

Übersicht der Gewährungen von Projektförderungen bis 5.000 EUR im 1. Halbjahr 2021 - Theater

Anlage

Die Anträge wurden vom Auswahlgremium für Theaterprojekte beraten. Die Förderungen entsprechen den Empfehlungen des Auswahlgremiums und werden im Folgenden vorgelegt:

Nr.	Antragsteller/in	Zweck	Gesamtkosten	Antrag		Förderung	
				Antragssumme	Anteil an Gesamtkosten	Entscheidung	Anteil an Gesamtkosten
1	Sophie Bothe rio.rot	<p><u>Informationen zur Antragstellerin:</u> Sophie Bothe ist Mitglied des Kollektivs rio.rot, das 2017 gegründet wurde.</p> <p><u>Projektname:</u> Wo ist der Sohn?</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Nachdem die Gruppe in ihrer ersten Performance den Fokus auf die Mutterrolle und in der zweiten Produktion auf die Vaterrolle gesetzt hat, gehen sie nun der Frage nach, wie wichtig es heute für Eltern ist, einen Sohn zu bekommen. Den Ausgangspunkt ihrer Recherchen bilden ihre biografischen Erfahrungen, ergänzt durch Erkenntnisse aus Interviews mit werdenden Eltern zu ihren Vorstellungen in Bezug auf den Geschlechterwunsch und Geschlechtererziehung. Das Stück soll im Sommer 2021 aufgeführt werden. Geplanter Aufführungsort ist die HBK Braunschweig.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Die Gruppe hat bereits im Studium sehr überzeugende Arbeiten erstellt und wurde entsprechend auch bereits im Rahmen des BestOff Festivals im Nachwuchsbereich gefördert (Festival der Stiftung Niedersachsen für die freie Szene in Niedersachsen). Sie haben mit familiären Strukturen und Geschlechterrollen ein klares Themeninteresse, das sie mit diesem Stück weiter schärfen. Die Förderung erfolgt daher in beantragter Höhe.</p>	16.820 €	2.500 €	14,9 %	2.500 €	14,9 %
2	Misza Prakash Nr. 35b, leicht scharf	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der deutsch-indische Künstler Michael Prakash hat 2020 mit Danny Überschaer das Performancekollektiv „Nr. 35b, leicht scharf“ gegründet. Als Mitglied des Vereins GRINS e. V. wurden von Prakash bereits verschiedene Theaterprojekte ins Leben gerufen.</p> <p><u>Projektname:</u> I thought I was a time machine, but really I was in my living room</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das Stück wechselt zwischen bebildertem Hörspiel, Suchbildspiel und bespieltem Diorama. Ohne dass Darsteller zu sehen sind, wird anhand eines eingerichteten Wohnzimmers episodenhaft die Geschichte zweier als gesellschaftskritisch geltender fiktiver Charaktere erzählt. In das Leben der Charaktere wird Geschichtsträchtiges über Braunschweig verwoben, das durch Recherchen im Stadtarchiv und in Zeitzeugen-Interviews zusammengetragen wurde. Es soll der Frage nachgegangen werden, an welche Ereignisse der deutschen und insbesondere der braunschweigischen Geschichte sich Menschen aus Braunschweig erinnern.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Misza Prakash und Danny Überschaer sind Nachwuchskünstler, die die performative Kunst der Stadt bereits sehr bereichert haben und sich zudem durch sehr unterschiedliche Arbeitsweisen auszeichnen. Die lokale Themenorientierung in Verbindung mit dem innovativen Ansatz, der neue Formen des Theaters erprobt, ist förderungswürdig. Der Zuschuss wird daher wie beantragt gewährt.</p>	10.330 €	4.207 €	40,7 %	4.207 €	40,7 %

3	YET Company GbR	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Die YET Company wurde im Januar 2010 durch die Choreographin und Tänzerin Dominika Cohn und den Choreographen und Mimen Fabian Cohn gegründet. Das Ensemble bewegt sich an der Schnittstelle von Tanz, Mime und Bewegungstheater.</p> <p><u>Projektname:</u> Kreisen</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Ausgangspunkt des Tanztheaterstücks ist die Bewegung des Kreisens als Ausdruck für den Umgang mit dem stetigen Wandel und der Suche nach zwischenmenschlicher Verbundenheit und Harmonie. Sieben Tanzende loten kreisend sich verändernde Konstellationen auf der Suche nach einem Gleichklang untereinander aus.</p> <p>Die Aufführungen finden auf dem Magnikirchplatz statt. Weitere Aufführungen sind in Hildesheim, Oldenburg und Hannover geplant.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Bei der YET Company handelt es sich um einen Teil der sich in den letzten Jahren verstärkenden Tanzszene in der Stadt. Die Arbeiten überzeugen auf künstlerischem Niveau. Hier wird zeitgenössischer Tanz eintrittsfrei in den öffentlichen Raum getragen, was wiederum der Gewinnung neuer Publikumsschichten dient. Im Sinne der sehr erfreulichen Entwicklung der Tanzszene der Stadt und der Entscheidung der YET Company, hier ihren Arbeitsschwerpunkt zu setzen, wird die Zuwendung in beantragter Höhe gewährt.</p>	83.000 €	5.000 €	6 %	5.000 €	6 %
4	Tiago Manquinho	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Tiago Manquinho war 2015 bis 2017 Haus-Choreograf und Tänzer am Staatstheater Braunschweig. Er ist Lehrbeauftragter für Tanz/Contact-Improvisation an der Fakultät Sportwissenschaft der Universität Bielefeld und seit 2017 als freischaffender Choreograph tätig.</p> <p><u>Projektname:</u> Echogedicht</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> In seinem neuen Tanzstück entwickelt Tiago Manquinho gemeinsam mit dem Komponisten Patrick Schimanski, der Kostüm- und Bühnenbildnerin Katharina Andes und vier Tanzenden ein Bewegungsgedicht. Die Produktion ist eine gedankliche Weiterentwicklung des mit dem LOT-Theater koproduzierten Stückes „Who's afraid of the Big Bad Wolf“ zum Thema „Angst“ aus dem Jahr 2019 und beschreibt den Zusammenhang zwischen Angst vor Kontrollverlust und einer wachsenden Abschottung in sogenannten „Echokammern“. Für die Besetzung der Tanzrollen wird ein öffentliches Vortanzen durchgeführt, bei dem professionelle Tanzschaffende mit und ohne Handicap zur Teilnahme ermutigt werden.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Manquinhos Arbeiten überzeugen auf einem tänzerischen wie konzeptuellen Niveau. Sein Arbeiten in der Region Braunschweig-Hannover anzusiedeln, ist für die Tanzszene in der Stadt sehr zu begrüßen. Durch die Verortung am LOT-Theater und in der Eisfabrik ist eine Struktur entstanden, die auch eine langfristige Perspektive für den Aufbau einer Tanzszene auf international höchstem Niveau ermöglicht. Das Thema ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Hervorzuheben ist seine mixed able TänzerInnengruppe als überfälliger Ansatz für einen gesellschaftlich integrativ wirkenden Tanz. Die Förderung erfolgt daher in beantragter Höhe.</p>	48.760 €	5.000 €	10,2 %	5.000 €	10,2 %

5	Lindenblüten e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein wurde 2019 gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt. Ziel ist, Kunst und Kultur auf eine neue Weise zu einem Theater in Form intermedialer Verbindung von Literatur, Schauspielkunst, Musik und Bildender Kunst in Tradition des Braunschweiger Kulturlebens zu implementieren.</p> <p><u>Projektname:</u> Sommermärchen Pinocchio</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Die Geschichte von Pinocchio, der lernt, wer er selbst ist und wie viel er mit anderen zusammen erreichen kann, bildet den Rahmen für das Mitmach-Theaterstück, bei dem Kinder in einem großen Zirkuszelt durch professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler sowie jungen Talenten aus der Theaterarbeit des Vereins in die Welt des Theaters und der Musik eintauchen. Musikschülerinnen -schüler spielen in den Vorstellungen auf ihren Instrumenten und zeigen den Kindern, dass man lernen kann, ein Instrument zu spielen. Eingebunden wird zudem ein Museumspädagoge des Herzog Anton Ulrich-Museums, damit die Kinder mit Kunst in Kontakt treten.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Das Angebot ergänzt sinnvoll die bestehende Theaterlandschaft der Stadt und steht für regionale Vernetzung. Die Sindbad-Aufführungen des Vereins im Jahr 2019 lassen auch für 2021 eine künstlerische Qualität von Produktion und Präsentation erwarten. Der Zuschuss wird daher wie beantragt gewährt.</p>	32.000 €	5.000 €	15,6 %	5.000 €	15,6 %
		und					
6	Verein zur Förderung des Schultheaters e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein, der von Matthias Geginat geleitet wird, organisiert die Schultheaterwoche.</p> <p><u>Projektname:</u> 51. Schultheaterwoche</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Der Verein zur Förderung des Schultheaters führt traditionell die Braunschweiger Schultheaterwoche durch, die in diesem Jahr vom 28. Juni bis 1. Juli 2021 stattfinden soll. Neben den Inszenierungen an den Aufführungsorten Kleines Haus des Staatstheaters, der Brunsviga und LOT-Theater werden verschiedene Workshops angeboten. In der Vorbereitungsphase vor der Schultheaterwoche werden die Theatergruppen von ehrenamtlichen Fachkräften besucht und beraten.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Bei der Schultheater Woche handelt es sich um das bundesweit älteste Schultheaterfestival, mit einer ganz besonderen Tradition. Es hat enorme Bedeutung für die Landschaft der nicht nur schulischen kulturellen Bildung im Bereich der Darstellenden Künste. Die Möglichkeiten zur Aufführung der eigenen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler in einem Festivalkontext ermöglicht eine entscheidende Aufführungserfahrung vor schulfremdem Publikum und über den Austausch und das Besuchen anderer Aufführungen im Festivalkontext werden weiter ästhetische Kompetenzen entwickelt. Der ästhetischen und kulturellen Bildung durch das Theater in der Schule kommt gerade unter Aspekten der gesellschaftlichen Segregation eine besondere Bedeutung zu. Kinder und Jugendlichen wird hierdurch auf eine direkte Art und Weise der Zugang zum Theater ermöglicht. Das Theaterauswahlgremium spricht sich daher für eine Förderung der Schultheaterwoche im beantragten Umfang aus.</p>	13.400 €	5.000 €	37,3 %	5.000 €	37,3 %

Betreff:

**Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR im
1. Halbjahr 2021**

Organisationseinheit:

Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Datum:

08.04.2021

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Entscheidung)

Sitzungstermin

16.04.2021

Status

Ö

Beschluss:

Den Projektförderanträgen wird entsprechend den in Anlage 2 aufgeführten Einzelabstimmungsergebnissen zugestimmt.

Sachverhalt:

Die Bewilligung von unentgeltlichen Zuwendungen aus allgemeinen Produktansätzen gehört nur bis zur Höhe von 5.000 € zu den Geschäften der laufenden Verwaltung (Richtlinie des Rates gem. § 58 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG). Bei Antrags- und Bewilligungssummen über 5.000 € ist somit ein Beschluss des zuständigen politischen Organs über die Förderanträge herbeizuführen. Gemäß § 6 Nr. 8 b der Hauptsatzung ist die Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft gegeben. Die Anlagen enthalten Übersichten über diese Anträge einschließlich der Entscheidungsvorschläge durch die Verwaltung.

Die Anlage 1 enthält die Übersicht über die Projektfördermittel für 2021. In der Anlage 2 sind die Anträge über 5.000 EUR einschließlich der Entscheidungsvorschläge durch die Verwaltung aufgeführt. In Anlage 3 sind die Kosten- und Finanzierungspläne dargestellt.

Vor dem Hintergrund der während der Corona-Pandemie allgemein unsicheren Lage wird im Hinblick auf die Projektzeiträume weiterhin eine flexible Handhabung praktiziert. Corona-bedingte zeitliche Projektverschiebungen werden - wie auch schon im Jahr 2020 - ermöglicht. Hierbei wird sichergestellt, dass Mittel nur dann ausgezahlt werden, wenn ein Projekt tatsächlich durchgeführt wird.

Dr. Malorny

Anlage/n:

1. Übersicht Projektfördermittel für 2021
2. Übersicht der Anträge auf Projektförderung über 5.000 EUR
3. Kosten- und Finanzierungspläne zu den Anträgen über 5.000 EUR

Übersicht
Projektfördermittel 1. Halbjahr 2021

Genre	Haushaltsansatz	Antragssumme im 1. Halbjahr	Vorgesehene Förderungen	Verbleibende Mittel
Wissenschaft	2.600,00 €	14.706,31 €	5.300,00 €	-2.700,00 €
Literatur	9.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	5.000,00 €
Bildende Kunst	56.365,00 €	9.909,93 €	6.911,93 €	49.453,07 €
Theater	60.000,00 €	31.707,00 €	31.707,00 €	28.293,00 €
Musik	70.000,00 €	64.990,00 €	51.490,00 €	18.510,00 €
Chorleiter-förderung	6.000,00 €	540,00 €	510,00 €	5.490,00 €
Kulturelle Projekte	42.000,00 €	37.112,20 €	37.112,20 €	4.887,80 €
Summen	245.965,00 €	162.965,44 €	137.031,13 €	108.933,87 €

Anmerkungen:

Die Ansätze der verschiedenen Sparten sind gegenseitig deckungsfähig.

Bei den vorgesehenen Förderungen wurden die Bewilligungen für Anträge bis zu 5.000 EUR ebenfalls berücksichtigt (Geschäft der laufenden Verwaltung nach der Richtlinie des Rates gem. § 58 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG).

Nr.	Antrag- steller	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
				Antrags- summe	Anteil an Gesamtkos- ten	Vorschlag der Verwaltung	Anteil an Gesamtkosten
Musik							
1	Kinder- klas- sik.com e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der in Braunschweig ansässige Verein engagiert sich seit 2013 in der Musikförderung. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche an die klassische Musik heranzuführen und vornehmlich im Braunschweiger Land und Umgebung Kunst und Kultur zu fördern.</p> <p><u>Projektname:</u> Jahresprogramm 2021</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das musikalische Veranstaltungs- und Vermittlungskonzept des Vereins für 2021 umfasst verschiedene Konzerte. Neben dem Sommerkonzert „Karneval der Tiere“ anlässlich des 100. Geburtstags des Komponisten Camille Saint-Saëns, bei dem Nachwuchsmusikerinnen und -musiker anspruchsvolle Kompositionen präsentieren, wird es Konzerte unter freiem Himmel geben. Für die Monate November und Dezember sind Winterkonzerte im Café Haertle geplant, die ebenfalls von Kindern und Jugendlichen bestritten werden.</p> <p>Zudem wird ein Minimusical für Kinder ab 4 Jahren aufgeführt, bei dem die für die Kinder kreierte Figur der Notenfee Fasola auf den Komponisten Anton Diabelli trifft.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Der Verein betreibt seit mehreren Jahren erfolgreich Nachwuchsförderung im Bereich der klassischen Musik. Die Fortführung dieser Arbeit ist wünschenswert. Der Zuschuss wird daher in vollem Umfang gewährt.</p>	12.900 €	6.400 €	49,6 %	6.400 €	49,6 %
2	Initiative Jazz Braun- schweig e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein widmet sich insbesondere der Förderung des modernen Jazz sowie der Nachwuchsförderung.</p> <p><u>Projektname:</u> Veranstaltung von Konzerten mit modernem Jazz</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Seit vielen Jahren wird von der Initiative Jazz ein qualitativ hochwertiges Konzertprogramm in Braunschweig realisiert, das sowohl Auftritte international bekannter Jazzmusiker als auch junger Talente beinhaltet. In diesem Jahr plant der Verein acht Konzerte. Die Konzerte sollen im LOT-Theater, im Roten Saal sowie im Westend stattfinden.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Der Verein hat sich in den vergangenen Jahren durch seine kontinuierlich hochwertige Arbeit ausgezeichnet und als feste Institution der Kulturszene etabliert. Er fördert erfolgreich Nachwuchsensembles in diesem Musik-Genre. Da der Verein die Etablierung und Verfestigung der Jazz-Szene in Braunschweig fördert, wird auch in diesem Jahr eine Zuwendung in Höhe der beantragten Summe gewährt.</p>	52.500 €	9.000 €	17,1 %	9.000 €	17,1 %

3	Henning Bundies	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Henning Bundies gehört als Vertreter von BraunschweigBAROCK zu den Instrumental-Musizierenden, die der historischen Aufführungspraxis nachgehen und die barocke Musik mit authentischem Instrumentarium, historischer Spieltechnik und im Wissen um die künstlerischen Gestaltungsmittel der jeweiligen Zeit wiedergeben. Die Musizierenden spielen in der gesamten Bandbreite der Besetzungsmöglichkeiten zusammen: Kammermusik in unterschiedlichen Formationen, Solokonzerte und große Formationen.</p> <p><u>Projektname:</u> - mittendrin - Festival BraunschweigBAROCK</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Die im Rahmen des 4-tägigen Festivals geplanten Konzerte stellen einige der wichtigen Komponisten der Barockzeit in den Vordergrund: den ältesten Bach-Sohn Wilhelm Friedemann Bach, Carl Heinrich Graun, der für die Hochzeit Friedrich des Großen in Salzdahlum eine Oper schrieb, und Georg Caspar Schürmann, der viele Jahrzehnte als Kapellmeister am Hof des Herzogs Anton Ulrich zahlreiche Bühnenwerke verfasste. Zudem ist geplant, weitere Musikentdeckungen dieser Zeit aus Archiven zur erstmaligen Aufführung zu bringen. Alle Konzerte werden moderiert. Auch die Aufführungsorte sind entsprechend gewählt: Das Herzog Anton Ulrich-Museum mit der eindrucksvollen Kunstsammlung des Namensgebers ist dabei, die Katharinenkirche, in deren Nachbarschaft einst das von Herzog Anton Ulrich 1690 errichtete, imposante Opernhaus als eines der ersten allgemein zugänglichen im deutschsprachigen Raum stand, sowie das Schloss Wolfenbüttel.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Das Festival richtet den Fokus auf die kulturellen Schätze der Braunschweig-Wolfenbütteler Barockzeit und unterstreicht die internationale Wahrnehmung der in der Region in dieser Zeit komponierten Musik. Es bringt das künstlerische und kulturelle Erbe der Stadt und Region neu in ein breiteres Bewusstsein. Eine hohe künstlerische Qualität von Produktion und Präsentation erscheint aufgrund der vorliegenden kulturellen und künstlerischen Kompetenz der Akteurinnen und Akteure durch ihren hohen musikalischen Anspruch gewährleistet. Zudem wird lokalen und regionalen Musizierenden eine Auftrittsmöglichkeit geboten, um die hiesige Qualität der Barockmusik darzubieten.</p>	43.650 €	14.550 €	33,3 %	14.550 €	33,3 %
4	Kulturzelt Braunschweig e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein organisiert jährlich verschiedene kulturelle Projekte. Er hat in den vergangenen Jahren regelmäßig Projektförderung für die Durchführungen des Festivals "Kultur im Zelt" erhalten.</p> <p><u>Projektname:</u> Straßenmusikfestival Buskers 2021</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Vom 4. bis 6. Juni 2021 findet das fünfte Straßenmusikfestival in der Braunschweiger Innenstadt an 15 verschiedenen Plätzen statt. Dabei sollen nationale und internationale Musiker abwechslungsreiche Musik darbieten. Im Rahmen der Aufführungen sollen sowohl professionelle Darbietungen als auch Erstauftritte von Ensembles geboten werden. Bis auf eine Hauptbühne am Platz der Deutschen Einheit soll bühlenfrei und höchstens mit geringer Verstärkung gespielt werden. Die Musikerinnen und Musiker können sich im Vorfeld für die Veranstaltung per Video bewerben und haben am Ende die Chance, durch einen Publikumspreis ausgezeichnet zu werden. Das musikalische Angebot wird durch eine Art kleines Street-food-Festival mit Trucks am Platz der Deutschen Einheit ergänzt, zusätzlich finden sich weitere Essenstände an einigen Spielorten.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Das Festival sorgt mit seinem breitgefächerten Angebot für eine kulturelle Bereicherung der Innenstadt und für eine Attraktivitätssteigerung in der Pandemie. Die beantragte Summe ist gemessen an dem für 2021 insgesamt für Musikprojekte zur Verfügung stehenden Etat jedoch sehr hoch. Insbesondere bei den im Kosten- und Finanzierungsplan angesetzten Honoraren wäre hier durchaus ein Einsparpotenzial gegeben. Unter dem Aspekt, Nachwuchskünstlerinnen- und -künstler der freien Musikszene mit Auftrittsmöglichkeiten unterstützen zu wollen, wird die Förderung in reduziertem Umfang gewährt.</p>	98.656,59 €	10.000 €	10,1 %	2.000 €	2 %

Kulturelle Projekte							
5	Kunstverein Jahnstraße e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein beschreibt sich als selbstorganisierte Ausstellungs- und Veranstaltungsplattform in Braunschweig. Das feste Team des Vereins besteht aus Studierenden der freien Kunst, der Kunstwissenschaft und der Kunstvermittlung der HBK Braunschweig.</p> <p><u>Projektname:</u> Die Kunst-Koffer kommen und Kunst-Schachtel-Aktion 2021</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Der Verein setzt die bundesweite Kunstvermittlungsinitiative „Die Kunst-Koffer kommen“ in Braunschweig um. Dabei arbeitet er an der Schnittstelle von ästhetischer Bildung und sozialem Engagement. Zwischen Januar und April 2021 hat der Verein auf die Herausforderungen der Pandemie mit dem neuen Konzept „Kunst-Schachtel-Aktion“ reagiert. Hierbei werden mit Papier, Pappe, Stiften, Holz, Ton, Stoff, Farbe und Naturfundstücken befüllte Schachteln freitags an der Spielstube Hebbelstraße ausgegeben. Das Konzept hat sich bewährt. Es gibt eine hohe Nachfrage mit rd. 50 Schachteln, die pro Woche ausgegeben und verschickt werden. Zwischen Mai und Oktober 2021 ist die Umsetzung wieder unter Einsatz des Kunst-Koffer-Wagens und mit Begleitung der gestalterischen Prozesse wöchentlich auf dem Spielplatz Ecke Arndtstraße/ Jahnstraße und am Frankfurter Platz geplant.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Der Verein hat sich in den vergangenen Jahren durch seine kontinuierlich hochwertige Arbeit ausgezeichnet und sein außerschulisches Bildungsprojekt im Westlichen Ringgebiet etabliert, so dass Kinder aus teilweise sozial und ökonomisch schwierigen Verhältnissen künstlerische Förderung erfahren und dabei in ihrem Lebensumfeld abgeholt werden. Das niederschwellige Angebot bringt Kunst zu den Kindern, die sonst kaum mit ihr in Berührung kommen würden und leistet einen Beitrag zu ihrer künstlerischen Entwicklung. Das Projekt ist daher weiterhin unterstützenswert. Die Zuwendung wird wie beantragt gewährt.</p>	44.734 €	8.000 €	17,9 %	8.000 €	17,9 %
6	Gilbert Holzgang	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Gilbert Holzgang leitet das Theater Zeitraum und inszeniert u. a. dokumentarische Aufführungen.</p> <p><u>Projektname:</u> Galka Scheyer in Amerika</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Bei dem Projekt handelt es sich die biografische Fortsetzung des szenischen Berichtes „Galka Scheyers Fotoalbum“ aus 2019, der ebenfalls gefördert worden ist. Die neue Produktion befasst sich mit dem Wirken der 1889 als Emilie Esther Scheyer in Braunschweig geborenen Malerin, Kunsthändlerin und Sammlerin Galka Scheyer in den USA von 1924 bis zu ihrem Tod 1945. In den USA, die damals der Modernen Kunst gegenüber eher reserviert gegenüberstanden, gelang es ihr, die Bevölkerung insbesondere für die Kunst der Gruppe der „Blauen Vier“ zu begeistern, die sie mitgegründet hatte. Das Projekt ist als Mischung aus Theaterszenen und gelesenen Passagen angelegt und soll von Projektionen von Gemälden, Fotografien und Filmausschnitten sowie musikalisch begleitet werden.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Das Projekt ruft erneut die bedeutende Braunschweigerin Scheyer ins kollektive Gedächtnis, indem es die der Forschungsergebnisse Holzgangs auf kreative Weise präsentiert. Es fügt sich in die Scheyer-Aktivitäten der Bet Tfila-Forschungsstelle an der TU Braunschweig im diesjährigem Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ ein, die ebenfalls gefördert werden. Zudem wird durch die Mitwirkenden Kathrin Reinhardt, Jürgen Beck-Rebholz, Hans Stallmach, Andreas Döring und Ronald Schober ein Beitrag zur Unterstützung lokaler Künstlerinnen und Künstler geleistet. Dem Förderantrag wird daher in voller Höhe entsprochen.</p>	22.000 €	8.000 €	36,4 %	8.000 €	36,4 %

7	Grins e. V.	<p><u>Informationen zum Antragsteller:</u> Der Verein wurde 2015 gegründet und besteht inzwischen aus rd. 30 Mitgliedern. Er hat sich zum Ziel gesetzt, kulturelle Bildung sowie künstlerische und theaterpädagogische Projekte zu fördern. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Arbeit mit Geflüchteten. Hervorgegangen ist der Verein aus der Initiative „Asyltheater“, einem Theaterprojekt in der Erstaufnahmebehörde Braunschweig von drei Studierenden der HBK Braunschweig im Frühjahr 2014.</p> <p><u>Projektname:</u> EinsUndZwanzig (Arbeitstitel) - mehrsprachiges Audiowalk-Projekt</p> <p><u>Projektbeschreibung:</u> Das Audiowalk-Projekt wird als unter den Einschränkungen von Corona umsetzbares und rezipierbares Format unter Beteiligung von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung und Migrantinnen und Migranten der unterschiedlichsten Altersstufen entwickelt. Die Audiowalks sollen einen neuen Blick auf die Stadt ermöglichen, indem Geschichten aus den Heimatländern der Akteurinnen und Akteure mit Plätzen, Straßen und weniger bekannten Orten Braunschweigs vernetzt werden. Die Audiospuren arbeiten vor Ort Gesehenes mit ein und besetzen es neu. Über die Bildung von 5 bis 7 alters- und geschlechtsgemischten Teams mit verschiedener Herkunft und Religionszugehörigkeit wird die Produktion von Audiowalks auf Deutsch und in der jeweiligen Muttersprache erreicht, so dass die Audiowalks in 6 bis 8 Sprachen ab Herbst 2021 über digitale Endgeräte heruntergeladen werden können. Kooperationspartnerinnen und -partner sind das Staatstheater Braunschweig, die Landesaufnahmebehörde Braunschweig und das Mütterzentrum Braunschweig e. V. Weitere Kooperationen sind mit der DRK KaufBar, Bilmati e.V., Haus der Kulturen Braunschweig, Poldeh e. V., frauenBUNT e.V. und weiteren Kulturvereinen unterschiedlicher Hintergründe angedacht.</p> <p><u>Entscheidung:</u> Der Verein fördert mit seinem Konzept Integration und interkulturellen Austausch, die zur Verständigung zwischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund und deutschen Bürgerinnen und Bürgern beitragen und somit dem Dialog der Kulturen dienlich sind. Die bisherige Arbeit des Vereins lässt auch für dieses Projekt eine sehr professionelle Arbeitsweise mit Geflüchteten und Immigranten unter Erwerb von Sprachkompetenzen bis hin zu Lernerfahrungen im Bereich kultureller Vielfalt erwarten. Aufgrund seiner Medienaffinität ist das Projekt besonders für die Zielgruppe der Menschen jungen Alters interessant. Die Zuwendung wird wie beantragt gewährt.</p>	21.000 €	8.000 €	38,1 %	8.000 €	38,1 %
Folgende Anträge werden aus formalen Gründen abgelehnt (z. B. Antragstellung nach Fristende, Projektumsetzung ohne Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns):							
8	Dr. Manuel Zink	<p><u>Projektname:</u> Übernahme von Druckkosten für die Publikation der Dissertationsschrift „Musealisierung als wirkungsästhetisches Prinzip. Studien zu August Klingemann“ (Antragstellung nach Fristende)</p>	13.440,25 €	9.406,31 €	70 %	0,00 €	0 %

Anträge auf Projektförderungen über 5.000 EUR

Kosten- und Finanzierungspläne

1. Kinderklassik.com - Jahresprogramm 2021
2. Initiative Jazz Braunschweig e. V. -Veranstaltung von Konzerten mit modernem Jazz
3. Henning Bundies - mittendrin - Festival BraunschweigBAROCK
4. Kulturzelt Braunschweig e. V. – Straßenmusikfestival Buskers 2021
5. Kunstverein Jahnstraße e. V. – Die Kunst-Koffer kommen und Kunst-Schachtel-Aktion 2021
6. Gilbert Holzgang – Galka Scheyer in Amerika
7. Grins e. V. - EinsUndZwanzig (Arbeitstitel) - mehrsprachiges Audiowalk-Projekt

1. Kinderklassik.com - Jahresprogramm 2021**Ausgaben:**

Personalkosten	1.500,00 €
Honorar Musikerinnen/Musiker	4.000,00 €
Technik, Mieten	4.000,00 €
Werbung	400,00 €
Transporte	3.000,00 €
Gesamtausgaben:	12.900,00 €

Einnahmen:

Eigenmittel	1.500,00 €
Drittmittel	5.000,00 €
Kulturinstitut	6.400,00 €
Gesamteinnahmen:	12.900,00 €

2. Initiative Jazz Braunschweig e. V. – Veranstaltung von Konzerten mit modernem Jazz**Ausgaben:**

Musikerinnen/Musiker- Honorare inkl. Vermittlung und Reisekosten	26.000,00 €
Hotelkosten Musikerinnen/Musiker	3.000,00 €
Bewirtung Musikerinnen/Musiker	2.000,00 €
Musik-Technik, Instrumentenmiete	9.000,00 €
Miete Veranstaltungsräume	5.000,00 €
Künstlersozialkasse	1.000,00 €
Steuer für ausländische Künstlerinnen und Künstler	3.000,00 €
GEMA-Gebühren	1.200,00 €
Verwaltungskosten, Bank- und Postgebühren	1.000,00 €
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	1.000,00 €
Verbandsbeitrag und Sonstiges	300,00 €
Gesamtausgaben:	52.500,00 €

Einnahmen:

Eigenmittel + Eintrittseinnahmen	20.000,00 €
Drittmittel	23.000,00 €
Erstattung Mehrwertsteuer	500,00 €
Kulturinstitut	9.000,00 €
Gesamteinnahmen:	52.500,00 €

3. Henning Bundies - mittendrin - Festival BraunschweigBAROCK

Ausgaben:

Honorar Leitung und Organisation	6.000,00 €
15 Musikerinnen/Musiker-Honorare	15.000,00 €
Honorare Special guests	3.000,00 €
Künstlersozialkasse	1.000,00 €
Hotel- und Reisekosten Musikerinnen/Musiker	3.150,00 €
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	3.000,00 €
Audioaufzeichnung	3.000,00 €
Videoaufzeichnung	3.500,00 €
Mieten und Transporte	1.500,00 €
Technik	1.500,00 €
Sonstiges	3.000,00 €
Gesamtausgaben:	43.650,00 €

Einnahmen:

Drittmittel	22.500,00 €
Eigenmittel	6.600,00 €
Kulturinstitut	14.550,00 €
Gesamteinnahmen:	43.650,00 €

4. Kulturzelt Braunschweig e. V. – Straßenmusikfestival Buskers 2021**Ausgaben:**

Honorar Leitung	15.120,00 €
Sonstige Personalkosten	13.868,00 €
Künstler (Fahrt- und Übernachtungskosten etc.)	17.305,00 €
Veranstaltungs- und Produktionskosten (Bühne, Beschallung, Schankwagen, Toilettenwagen, Stromkosten etc.)	19.798,00 €
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	16.485,00 €
Sonstiges (Gebühren, Fotograf etc.)	5.900,00 €
Bürokosten	10.180,59 €
Gesamtausgaben:	98.656,59 €

Einnahmen:

Eigenmittel	41.156,59 €
Drittmittel	47.500,00 €
Kulturinstitut	10.000,00 €
Gesamteinnahmen:	98.656,59 €

5. Kunstverein Jahnstraße e. V. - Die Kunst-Koffer kommen und Kunst-Schachtel-Aktion 2021

Ausgaben:

Honorare	22.364,00 €
Honorar Projektleitung und Projektorganisation, Bürotätigkeiten	12.750,00 €
Pressearbeit	720,00 €
Gestaltung, Internetpräsenz	2.000,00 €
Ausrüstung Kunst-Koffer-Wagen	1.000,00 €
Anteilige Nebenkosten für die Räumlichkeiten der Kunst-Werkstatt	800,00 €
Projektbezogene Materialkosten	3.750,00 €
Versicherung	250,00 €
Werbung (Gestaltung, Druckkosten, Dokumentation)	1.100,00 €
Gesamtausgaben:	44.734,00 €

Einnahmen:

TOP 4

Eigenmittel	118,00 €
Drittmittel	36.616,00 €
Kulturinstitut	8.000,00 €
Gesamteinnahmen:	44.734,00 €

6. Gilbert Holzgang – Galka Scheyer in Amerika**Ausgaben:**

Honorare Schauspieler	9.000,00 €
Honorar Dramaturgie, Regie etc.)	7.000,00 €
Techniker (Vorstellung, Video- u. Tonbearbeitung)	1.500,00 €
Bühnenhelfer, Fahrer	350,00 €
Sonstige Honorare (Grafik, Fotografie etc.)	850,00 €
Druckkosten	700,00 €
Saalmiete, GEMA, VG Bild-Kunst, Filmarchiv Berlin	1.800,00 €
Bühnenbild, Kostüme, Technikbedarf	800,00 €
Gesamtausgaben:	22.000,00 €

Einnahmen:

Eigenmittel	3.000,00 €
Drittmittel	11.000,00 €
Kulturinstitut	8.000,00 €
Gesamteinnahmen:	22.000,00 €

7. Grins e. V. - EinsUndZwanzig (Arbeitstitel) - mehrsprachiges Audiowalk-Projekt**Ausgaben:****Einnahmen:**

Künstlerische und organisatorische Leitung	12.600,00 €
Assistenz	1.500,00 €
Technische Leitung	3.150,00 €
Honorar Visual Design	1.800,00 €
Materialkosten	300,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung, Druck	350,00 €
Miete Tonstudio	1.000,00 €
Transporte	100,00 €
Sonstiges	200,00 €
Gesamtausgaben:	21.000,00 €

	TOP 4
Eigenmittel	2.100,00 €
Drittmittel	10.900,00 €
Kulturinstitut	8.000,00 €
Gesamteinnahmen:	21.000,00 €

Betreff:

Runder Tisch "Zukunft der Musikschule"

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

04.04.2021

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

16.04.2021
04.05.2021

Status

Ö
N

Beschlussvorschlag:

„Die Verwaltung wird gebeten, die Einrichtung eines runden Tisches "Zukunft der Städtischen Musikschule" vorzubereiten und dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft die konkrete Umsetzung zum Beschluss vorzulegen. Dieser runde Tisch soll unter Einbindung der Verwaltung (Dezernat wie auch Städtische Musikschule), von Vertretern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, den Ratsfraktionen und anderen Engagierten das Zukunftskonzept für die Städtische Musikschule Braunschweig auf dem Weg zum "Zentrum der Musik" (DS.-Nr. 19-10104) weiterentwickeln und für die konkrete Umsetzung vorbereiten.“

Sachverhalt:

Seit vielen Jahren sind die räumlichen Zustände an der Städtischen Musikschule mit ihren momentan drei Standorten Inhalt zahlreicher Diskussionen in der Öffentlichkeit, aber natürlich auch in den politischen Gremien. Einen wichtigen Meilenstein hat die Entwicklung hin zu einem Zentrum der Musik mit nur noch einem zentralen Standort im Juni 2019 genommen, als der Verwaltungsausschuss das zugrunde liegende Konzept beschlossen hat. Aber auch danach ging die inhaltliche Diskussion weiter, vor allem die Suche nach einem geeigneten Standort. Nun gibt es eine konkrete Machbarkeitsanalyse, die möglicherweise zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft am 16. April dieses Jahres bereits vorliegen und öffentlich diskutiert werden könnte. Um das nun bald zwei Jahre alte Konzept weiterzuentwickeln und für eine schnellstmögliche Umsetzung vorzubereiten, soll ein runder Tisch eingerichtet werden, der sich mit diesen anstehenden Fragestellungen befasst. Dazu soll die Verwaltung gebeten werden, einen konkreten Umsetzungsvorschlag zu machen, der alle bisher beteiligten und zukünftig nicht zu vergessenden Gruppen berücksichtigt.

Anlagen:

keine

Betreff:

Wasserstoff als Zukunftstechnologie

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

04.04.2021

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)

16.04.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Wasserstoff ist ein klimaneutraler Energieträger der Zukunft. Die Verwendung von Wasserstoff ist auf vielfältigen Wegen möglich, so kann Wasserstoff zum Beispiel im Bereich der Mobilität mithilfe von Brennstoffzellen zu elektrischer Energie umgesetzt oder in Verbrennungsmotoren direkt eingesetzt werden. Einige Automobilhersteller haben bereits serienfähige Modelle entwickelt oder stehen kurz vor der Serienfähigkeit, gerade der Sektor des Transportwesens ist hier Kern der Innovationen.

Im Bereich der Heiztechnologie sowie der Energieerzeugung lässt sich Wasserstoff ebenso einsetzen, auch eine Beimischung zum Erdgas ist möglich. Wasserstoff soll zukünftig auch in zahlreichen Bereichen eingesetzt werden, die einen hohen Energiebedarf haben und die man nicht auf den ersten Blick mit klimaneutraler Energiegewinnung in Verbindung bringt. Hier sei exemplarisch aufgrund der regionalen Nähe auf die Salzgitter AG verwiesen.

Ein großer Vorteil bei der Verwendung von Wasserstoff ist, dass bei dessen Nutzung zur Energiegewinnung kein CO₂ entsteht und dass Wasserstoff auch in kleinen lokalen Anlagen hergestellt werden kann. Der Bund stellt in mehreren Förderprogrammen viele Millionen Euro jährlich bereit, um Entwicklungen im Bereich der Produktion, des Transportes und der Nutzung von Wasserstoff zu fördern sowie die Marktaktivierung voranzutreiben. So sind zum Beispiel Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb und Kraftstoffinfrastruktur mit einem Programm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur förderfähig.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. In welchen Bereichen sieht die Verwaltung Potential für den Einsatz von Wasserstoff als Energieträger in Braunschweig?
2. Welche konkreten Förderungen gibt es, um den Einsatz von Wasserstoff als Energieträger in unserer Stadt voranzutreiben?
3. Welche Projekte plant die Stadt, um Wasserstoff als Energieträger attraktiv zu machen und welche Vorteile ergeben sich für die Bürger daraus?

Anlagen:

keine